

Foto- und Ergebnisprotokoll

Denkwerkstatt 3

Stadtmarke Cloppenburg



26. Oktober 2016

Inhalt

Einleitung und Tagesablauf	> Seite 3
Assoziationen „echt. ...“	> Seite 4
Übersicht der Handlungsfelder	> Seite 6
Handlungsfeld 2 Familiengerechte (Einkaufs)Stadt, (1. Arbeitsgruppe)	> Seite 7
Handlungsfeld 2 Familiengerechte (Einkaufs)Stadt, (2. Arbeitsgruppe)	> Seite 8
Handlungsfeld 3 Fahrradstadt (zukünftig)	> Seite 9
Handlungsfeld 5 Stadt der kurzen Wege	> Seite 10
Handlungsfeld 6 Kulturfreundliche Stadt.	> Seite 11
Handlungsfeld 7 (Junge) unternehmensfreundliche Stadt	> Seite 12

Einleitung

Auf Einladung der Stadt und Herrn Dr. Meiners fand am 26. Oktober 2016 die 3. Denkwerkstatt für die Entwicklung der Dachmarke Cloppenburg im Museumsdorf statt.

Wie in den vorangegangenen Denkwerkstätten beteiligten sich wieder über 50 Interessierte aus allen Teilen der Stadtgesellschaft. Eingangs wurde der aktuelle Stand der Dachmarkenstrategie vorgestellt und eine Abfrage zu relevanten Werten der Stadt vorgenommen. Daran anschließend arbeiteten die TeilnehmerInnen im Rahmen von Arbeitsgruppen zu den einzelnen Handlungsfeldern. Die konkreten Ideen wurden im Plenum diskutiert und sind im Protokoll zusammengefasst.

Herr Dr. Wiese und Herr Kreienborg dankten allen Teilnehmern für die lebhaftige Diskussion und die produktiven Ergebnisse.

Tagesablauf

16:35 bis 17:25 Uhr:

**Begrüßung, Input und Präsentation
(Markenkern, Markendesign und Handlungsfelder)**

17:25 bis 17:35 Uhr:

**Begriffsassoziationen
(„echt...“)**

17:35 bis 17:40 Uhr:

Vorstellung der Handlungsfelder

17:40 bis 18:15 Uhr:

Braindumping (Ideenentwicklung)

18:15 bis 19:10 Uhr:

**Erarbeiten einer Projektskizze
und anschließende Präsentation im Plenum**

ASSOZIATIONS-BEWERTUNG: (nach Punktvergabe)

		
<p>6 P. echt.bodenständig</p>	<p>13 P. echt.lohnenswert</p>	<p>11 P. echt.liebenswert</p>
<p>5 P. echt.beständig echt.da</p>	<p>10 P. echt.lebhaft</p>	<p>8 P. echt.mittendrin</p>
<p>3 P. echt.CM</p>	<p>8 P. echt.shopping</p>	<p>7 P. echt.gemeinsam</p>
<p>2 P. echt.traditionell echt.treu</p>	<p>4 P. echt.trendy</p>	<p>6 P. echt.munter</p>
<p>1 P. echt.nachhaltig</p>	<p>3 P. echt.aufstrebend echt.für immer</p>	<p>5 P. echt.mobil</p>
<p>0 P. echt.bodenständig echt.clean</p>	<p>1 P. echt.preiswert echt.innovativ echt.erfolgreich</p>	<p>3 P. echt.neugierig echt.erholsam echt.dynamisch</p>
	<p>0 P. echt.schnell echt.billig</p>	<p>2 P. echt.leistungsfähig echt.auffällig</p>
		<p>1 P. echt.straight echt.fleißig</p>

ASSOZIATIONS-BEWERTUNG: (nach Punktvergabe)

		
<p>10 P. echt.dynamisch</p>	<p>14 P. echt.vielfältig</p>	<p>9 P. echt.sportlich</p>
<p>8 P. echt.einmalig</p>	<p>6 P. echt.kreativ echt.bunt</p>	<p>8 P. echt.jung echt. mittendrin</p>
<p>5 P. echt.trendy echt.unverwechselbar</p>	<p>4 P. echt.vielseitig echt.interessant echt.lohnenswert echt.unterhaltsam</p>	<p>4 P. echt. lebenswert</p>
<p>4 P. echt.voran echt.stark</p>	<p>2 P. echt.geil echt.cool echt.frisch</p>	<p>3 P. echt.liebenswert echt. gemeinsam</p>
<p>3 P. echt.jung echt.schlau echt.vielseitig</p>	<p>1 P. echt.offen echt.lebenswert echt.ehrenwert echt.historisch echt.witzig echt.plattdeutsch</p>	<p>2 P. echt.grün echt.sportlich echt.sozial</p>
<p>2 P. echt.innovativ echt.sportlich echt.sozial echt.schnell echt.mobil</p>	<p>0 P. echt.laut echt.komisch</p>	<p>1 P. echt.aufgeweckt echt.treu echt.fit</p>
<p>1 P. echt.multi kulti echt.fancy</p>		<p>0 P. echt.hilfsbereit echt.umsichtig echt.nett echt.pro Kind echt.gemütlich</p>
<p>0 P. echt.top echt.geil</p>		

ÜBERSICHT HANDLUNGSFELDER:

Handlungsfeld 1

 **Stadt zum Museumsdorf**

Handlungsfeld 2

 **familiengerechte Einkaufsstadt**

Handlungsfeld 3

 **Fahrradstadt**

Handlungsfeld 4

 **Stadt des Engagements**

Handlungsfeld 5

 **Stadt der kurzen Wege**

Handlungsfeld 6

 **kulturfreundliche Stadt**

Handlungsfeld 7

 **(junge) unternehmensfreundliche Stadt**

HANDLUNGSFELD 2

zusätzlich passende Handlungsfelder:



Familiengerechte (Einkaufs)Stadt (1. Arbeitsgruppe)

Arbeitsfrage:

Wie können wir die familiengerechte Einkaufsstadt Cloppenburg erlebbar und sichtbarer machen?

Gesammelte Ideen:

Bereits erarbeitete Ideen:

- Sitzmöbel im öffentlichen Raum
- Erlebnisräume für Kinder im öffentlichen Raum
- gebührenfreie Kita- und Kindergartenplätze
- Spielflächen in der Nähe der Cafés

Neu erarbeitete Ideen:

- dauerhaftes Kinderbetreuungsangebot in der Innenstadt (Spieleparadies)
- mobile Spielgeräte (Roller, kleine Autos, etc...), mehr Bänke und öffentliche Toiletten
- mehr Platz für Oma, Opa und Enkel
- zuverlässige Infrastruktur (z.B. Öffnungszeiten), verkaufsoffene Sonntage, mehr öffentliche Toiletten
- viele Aktionen und Veranstaltungen für Kinder und Jugendlichen in der Innenstadt

Projektskizze:

Zu der Idee:

Leben und Begegnungen in der Stadt, ohne Notwendigkeit für Konsum ●●●●●●

Was muss konkret und wann (Ablauf) passieren?

- dauerhaftes Kinderbetreuungsangebot läuft/ Kaufmannschaft plus Citymarketing
- Anbindung des Stadtparks plus Weg zum Dorf. Oase soll grün bleiben
- Aktionen plus Plätze für Senioren in der Innenstadt (bunte Stühle)
- Taxi-Vergünstigung

Zeitraum für die Umsetzung?

- 1/2-1 Jahr

Was ist das Ziel?

- Leben und Begegnungen in der Stadt, ohne Notwendigkeit für Konsum

Welche Hindernisse gibt es?

- Geld, Zeit und Personal
- das gemeinsame Wollen

Wer muss beteiligt werden?

- Kaufmannschaft, Verwaltung, Politik und Bürger

Wer (aus der Gruppe) kann und will das Projekt weiter begleiten?

- Frau Hansemann, Herr Schillmöller, Herr Schoeder, Frau Weber, Frau Kaunen



HANDLUNGSFELD 2

zusätzlich passende Handlungsfelder:



Familiengerechte (Einkaufs)Stadt (2. Arbeitsgruppe)

Arbeitsfrage:

Wie können wir die familiengerechte Einkaufsstadt Cloppenburg erlebbar und sichtbarer machen?

Gesammelte Ideen:

Bereits erarbeitete Ideen:

- Sitzmöbel im öffentlichen Raum
- Erlebnisräume für Kinder im öffentlichen Raum
- gebührenfreie Kita- und Kindergartenplätze
- Spielflächen in der Nähe der Cafés

Neu erarbeitete Ideen:

- Bauwagen als Kinderhort (Peter-Lustig-Prinzip). Ausbau der Kinderbetreuung während der Einkaufszeit ●
- „zertifizierter Männerhort“
- inhaltliche Verzahnung (Aktionstage) zwischen Innenstadt und Museumsdorf. Fahrradparcours, live-cooking, Kräuterküche, Hafenfest, kulinarische Woche ●●●
- Geo-Information-System, speziell für Frauen. QR-Code zur Vermittlung innerstädtischer Inhalte
- Geschäfteralleye für Kinder

Projektskizze:

Zu der Idee:

Kinderbetreuung im Bauwagen/Zirkuswagen/ Cloppi's Wagen ●

Was muss konkret und wann (Ablauf) passieren?

- Wagen suchen
- evtl. Nachbauen (Ludgeri-Werk)
- Kosten ermitteln und Finanzierung klären (Sponsoring)
- Standorte festlegen

Zeitraum für die Umsetzung?

- 12 Monate. Fertigstellung im Advent 2017

Was ist das Ziel?

- Ausbau der Kinderbetreuung während der Einkaufszeit

Welche Hindernisse gibt es?

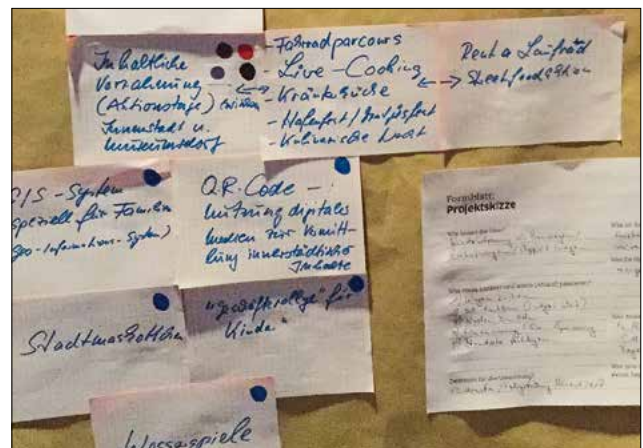
- mangelnde Finanzierung

Wer muss beteiligt werden?

- Fa. Alfes, Museumsdorf, soziale Werkstatt, CM, Stadt, Sponsoren und Tagesmütter

Wer (aus der Gruppe) kann und will das Projekt weiter begleiten?

- Dr. Meiners, CM, Stadt



HANDLUNGSFELD 3

zusätzlich passende Handlungsfelder:



Fahrradstadt (zukünftig)

Arbeitsfrage:
Wie wird Cloppenburg zur Fahrradstadt?

Gesammelte Ideen:

Bereits erarbeitete Ideen:

- mehr innerstädtische Radwege ●
- das Fahrrad hat in der Innenstadt Vorfahrt und darf auch in der Fußgängerzone in markierten Bereichen genutzt werden ●●
- E-Bike-Ladestationen im öffentlichen Raum
- Repair-Cafés mit Schlauchautomaten, Werkzeug und sonstigen Ersatzteilen ●
- zwei Radwegenetze zu den wichtigsten Zielen
- ausreichendes Angebot für Bett & Bike
- kostenlose Leihfahrräder am Bahnhof oder an großen Parkplätzen
- Steuerentlastung bei Fahrradnutzung
- Anbindung der umliegenden Orte über eine „Radautobahn“ entlang der Soeste ●
- bis auf wenige Durchfahrtsstraßen ist die Stadt komplett mit Fahrradstraßen ausgestattet ●●

Neu erarbeitete Ideen:

- Fahrradständer/ -parkplätze (sicher, innovativ, kreativ, überall) ●●
- Erleichterung des Zugangs zu Informationen für Radfahrer (z. B. App, Web, Print) ●
- „Fahrrad first“ bei allen Entscheidungen zum Infrastrukturausbau (Entwicklung von Leitlinien) ●●●●

Projektskizze:

Zu der Idee:

„Fahrrad first“ bei allen Entscheidungen zum Infrastrukturausbau (Entwicklung von Leitlinien)

Was muss konkret und wann (Ablauf) passieren?

- Projektgruppe bilden (aus Politik, Verwaltung, Bürger)
- ab sofort!
- Fahrradbeauftragter

Zeitraum für die Umsetzung?

- bis 17. April 2017 (Beginn der Radsaison)

Was ist das Ziel?

- Leitlinien erstellen zur Fahrradstadt

Welche Hindernisse gibt es?

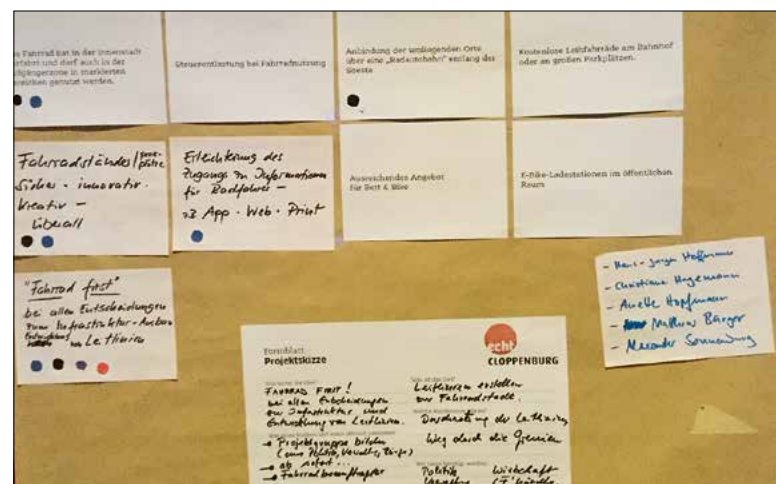
- das Durchsetzen der Leitlinien

Wer muss beteiligt werden?

- Politik, Verwaltung, Bürger und Wirtschaft (Händler, Hersteller, ...)

Wer (aus der Gruppe) kann und will das Projekt weiter begleiten?

- H. J. Hoffmann, M. Bürger, A. Sonnenburg



HANDLUNGSFELD 5

zusätzlich passende Handlungsfelder:



Stadt der kurzen Wege

Arbeitsfrage:

Wie können wir die kurzen Wege innerhalb der Stadt und die zentrale Lage in Norddeutschland sichtbar machen und kommunizieren?

Gesammelte Ideen:

Bereits erarbeitete Ideen:

- touristisches Leitsystem, welches die Wegbeziehungen und geringen Entfernungen zwischen Kulturbahnhof, Innenstadt und Museumsdorf sichtbar macht
- das Fahrrad hat in der Innenstadt Vorfahrt und darf auch in der Fußgängerzone in markierten Bereichen genutzt werden
- Kampagne: „Alles in fünf Minuten“

Neu erarbeitete Ideen:

- Werbung an wichtigen Zugangs-/Durchgangswegen (Bus/Bahn) ●
- interaktive Darstellung (Info-App/Infokarte Museumsdorf) ●●●●
- Boden/Schildleitsystem zu verschiedenen Standorten ●
- Rikscha, Räder, Kindersitze (Parkplatz Museumsdorf – Innenstadt, in 5 Min.) ●●●

Projektskizze:

Zu der Idee:

Boden/Schildleitsystem zu verschiedenen Standorten

Was muss konkret und wann (Ablauf) passieren?

- eine Firma muss beauftragt werden, ein Konzept zu entwickeln und die Kosten zu ermitteln

Zeitraum für die Umsetzung?

- innerhalb von 2 Jahren

Was ist das Ziel?

- touristisches Leitsystem „mal anders“

Welche Hindernisse gibt es?

- behördliche Genehmigungen
- Kosten/Finanzierung?
- unterschiedliche Interessen

Wer muss beteiligt werden?

- Politik, Verwaltung und Bürger

Wer (aus der Gruppe) kann und will das Projekt weiter begleiten?

- Carsten, Gloria, Markus, Jutta



HANDLUNGSFELD 6

zusätzlich passende Handlungsfelder:



Kulturfreundliche Stadt

Arbeitsfrage:

Wie können wir Cloppenburgs Kulturangebot weiter verbessern, bzw. besser kommunizieren?

Gesammelte Ideen:

Bereits erarbeitete Ideen:

- Kunstcamp im Stadtpark
- Kulturangebote mit Kinderbetreuung
- Vernetzung der Kulturangebote über eine moderne und originelle Internetplattform mit Kulturbüro als zentralen Ansprechpartner zur Vernetzung der unterschiedlichen Angebote
- Paten helfen Neubürgern dabei, die kulturellen Angebote der Stadt kennen zu lernen
- Bekannte Künstler als Projektpaten

Neu erarbeitete Ideen:

- Open-Air-Kino in die Stadtmitte/Stadtpark holen
- Hobbykünstler stellen gemeinsam aus (Malerei, Bildhauerei). Kunst für und von allen
- Themenwochen (Theater, Schulwettbewerbe, Literatur)
- Bewerbung kultureller Veranstaltungen auf bereits bestehenden Internetplattformen (z.B. Gruppe: Cloppenburg, auf Facebook). Regionale und überregionale Werbung
- Koordination der zahlreichen Veranstaltungen verschiedener Kulturträger

Projektskizze:

Zu der Idee:

Open-Air-Kino in der Innenstadt in den Abendstunden. Filmwoche, Stadtpark, Museumsdorf



Was muss konkret und wann (Ablauf) passieren?

- Ausführung (Kaufleute, Stadt?, Kino?)
- Auswahl eines Ortes (Lichtbedingungen etc...)
- technische Ausstattung
- Themenauswahl
- Werbung
- Finanzierungs- und Zeitplan

Zeitraum für die Umsetzung?

- Sommermonate

Was ist das Ziel?

- Identifikation mit der Stadt und deren Lokalitäten. Belebung CLP

Welche Hindernisse gibt es?

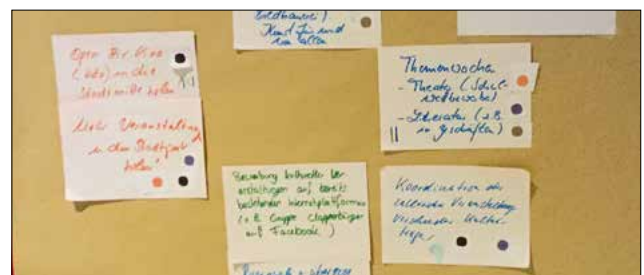
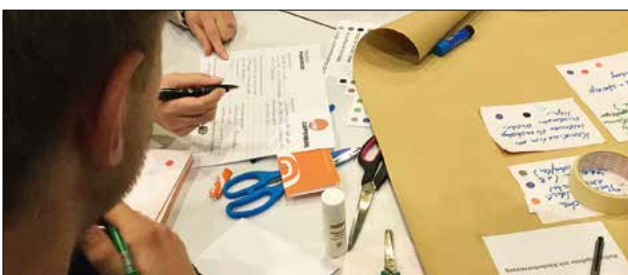
- das örtliche Kino
- Rechtliches

Wer muss beteiligt werden?

- örtliches Kino und Medienzentrum
- Stadt/CM
- Gastronomie (Sponsoring)

Wer (aus der Gruppe) kann und will das Projekt weiter begleiten?

- Rolf Weigel plus Team



HANDLUNGSFELD 7

zusätzlich passende Handlungsfelder:



(Junge) unternehmensfreundliche Stadt

Arbeitsfrage:

Wie wird Cloppenburg für junge Zielgruppen interessanter?

Gesammelte Ideen:

Bereits erarbeitete Ideen:

- „A Day in Cloppenburg“; Arbeitgeber laden Studenten umliegender Hochschulen ein, Cloppenburg und die Betriebe kennen zu lernen. Hierzu werden die Interessenten an ihrem Campus per Bus abgeholt.
- neue Universität, spezialisiert auf Ernährung und Lifestyle ebnet den Weg von der Niedriglohn-Region zu einem Standort mit Zukunft
- das Museumsdorf als öffentlicher Park
- Hochschulstandort für anwendungsbezogene IT – der Campus liegt am See (Surfsee)

Neu erarbeitete Ideen:

- Gründerförderung
- Versorgung der Kinder (Schulen, Kindergärten, KITA) ● ●
- gastronomiefreundliche Verwaltung (Außenbestuhlung) ● ●
- Eröffnung eines Gründerbüros mit Grundaussstattung in der Infrastruktur. Vermittlung von Kontakten, Netzwerkpartnern, Know-How

Projektskizze:

Zu der Idee:

Eröffnung eines Gründerbüros mit Grundaussstattung in der Infrastruktur. Vermittlung von Kontakten, Netzwerkpartnern, know-how

Was muss konkret und wann (Ablauf) passieren?

- Räumlichkeiten
- Finanzierung
- Marketing/Kommunikation herstellen (ein Loft der Ideen)
- Kooperationen herstellen
- Infrastrukturen

Zeitraum für die Umsetzung?

- 2-3 Jahre

Was ist das Ziel?

- Gründer nach CLP locken/halten

Welche Hindernisse gibt es?

- Budget
- Motivation der Akteure
- politische Akteure/Mehrheiten

Wer muss beteiligt werden?

- Stadt CLP, IHK, Kreishandwerkschaft, Hochschule, Institute, Wirtschaft, Landwirtschaftskammer

Wer (aus der Gruppe) kann und will das Projekt weiter begleiten?

- keine Angaben

